

22601. V. 2. 2. u. f.

V.
2. 22601.
e/h. 5.

Prolog,



gehalten in dem

zur Feier der Ankunft

Seiner Excellenz, des Hochwohlgeborenen Herrn Herrn

Joseph Freiherrn v. Weingarten,

Seiner kaiserl. königl. apostol. Majestät wirklichen geheimen Rathes, Gouverneurs in
Illyrien, u. s. w., u. s. w.,

am 23. April 1841

von der

philharmonischen Gesellschaft in Laibach

gegebenen





Joseph Feilner

Verlag

WIRTSCHAFTS

Seiner Excellenz, des Hochwohlgeborenen Herrn

Joseph Feilner u. Wirsing

in Wien, in der Stadt, im Neugebäude, im Hofe, im Hause Nr. 10

am 28. April 1844

pharmaceutischen Gesellschaft in Wien



030051600

Die Lerche schwingt sich schmetternd zum Azur,
Den rein gefegt der Sturm mit seinen Schwingen;
Mit Liedern grüßt den Morgen die Natur,
Bekanntes Glück, so hofft sie, wird er bringen;
Dem Frühling jauchzt in Liedern Wald und Flur,
Und träumt von Blüthen, die er neu wird schlingen;
Kein Fest in der Natur siehst **Du** begehen,
Dem nicht verherrlichend Gesänge wehen.

Gern gibt's der Mensch auch durch Gesänge kund,
Wenn ihm die Seele Freudiges getroffen.
Willkommen! ruft er durch der Muse Mund
Dem gegenwärt'gen Glück, dem schönen Hoffen.
Mit dem Gebet steht der Gesang im Bund,
Er steigt empor, der Himmel ist ihm offen. —
So laß, o Herr, auch **Du Dir's** wohlgefallen,
Wenn, da **Du** nahst, Gesänge **Dir** erschallen.

Ein Land ist's, das in diesen Tönen spricht,
Ein schönes Land, Dir huld'gend hingetreten.
Sind's Lieder? — ist's Gebet? — ich scheid' es nicht:
Mir scheinen's Lieder, deren Sinn ein Beten.
Darf ich den Inhalt künden im Gedicht?
Mir ist, als ob die heiligen Töne flehten:
„Der Himmel segne Dir und uns die Stunde,
„Da wir Dich grüßen, Herr, aus treuem Munde!“

